



//// KUNSTGESPRÄCH zur Mittagszeit

mit Künstlerin Julia Hinterberger und  
Kuratorin Julia Allerstorfer  
Begrüßung: Martin Hochleitner  
Di, 11.11.2014, 12 Uhr, KTU Linz, Foyer

gefördert von



GÜNTER ROMBOLD PRIVATSTIFTUNG

Impressum  
Medieninhaber: Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz  
Für den Inhalt verantwortlich: Univ.-Prof. IN DDr. in Monika Leisch-Kiesl  
Grafik: LUCY.D design  
Fotos: Teresa Fellinger  
Hersteller: GET Business GmbH, Linz



IM VORBEIGEHEN II/7

WINTERSEMESTER 2014/15

////////// JULIA HINTERBERGER  
BEWEGGRÜNDE



KATHOLISCH  
THEOLOGISCHE  
PRIVAT  
UNIVERSITÄT

//// Kuratorinnen  
Julia Allerstorfer  
Monika Leisch-Kiesl

Kath.-Theol. Privatuniversität Linz  
A-4020 Linz, Bethlehemstraße 20  
Telefon: 0732/78 42 93 – 4190  
E-Mail: [ikp-kunstwissenschaft@ktu-linz.ac.at](mailto:ikp-kunstwissenschaft@ktu-linz.ac.at)  
<http://www.ikp-linz.at>

Mo–Fr von 8–17 Uhr geöffnet  
Eintritt frei

## ////////// JULIA HINTERBERGER

Julia Hinterberger, 1985 in Linz geboren, studierte 2004–2007 Theologie an der KTU Linz, entschied sich dann für eine künstlerische Ausbildung und belegte ab 2006 an der Kunstuniversität Linz das Fach Bildende Kunst (Malerei und Grafik) bei Ursula Hübner. Hinterberger erhielt Stipendien für die Sommerakademien in Traunkirchen (2008) und Salzburg (2010) sowie das Förderstipendium der Kunstuniversität Linz (2010). 2012 besuchte sie die Estonian Academy of Arts (Meisterklasse Jaan Toomik) in Tallinn/Estland. Seit dem Studienabschluss mit dem Diplomprojekt *Die Malerin und ich* (2014) ist Julia Hinterberger als freischaffende Künstlerin tätig.

### Einzelausstellungen

- 2013** Zwischen Skylla und Charybdis, „Junge Kunst auf der Feststiege“, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Wien  
**2008** Das Geköpfte, KAPU, Linz

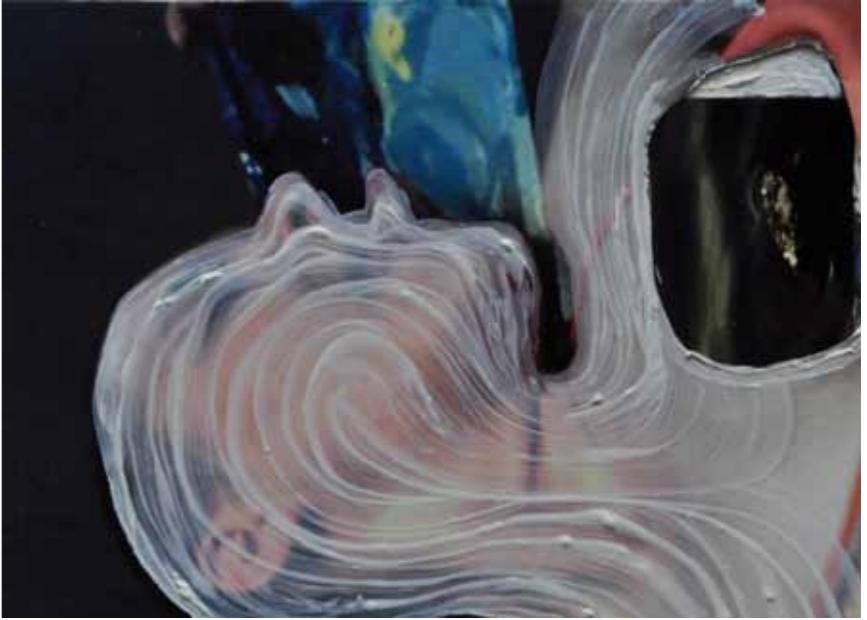
### Gruppenausstellungen und Projekte

- 2014** *In my pocket*, Kubinhaus, Zwickledt; *Versus 1*, Künstlervereinigung MAERZ, Linz; Nominierung für die Ö1 Talentebörsen  
**2013** *Triviale Linz 3.12*, Rother Krebs, Linz; *Between Domestic and Wild*, Galerie der Kunstuniversität Linz  
**2012** *Treff Festival*, Tallinn (Estland); *Mees seksualsus kunst*, Kunsthaus Tartu (Estland); *Exquisite Corpse*, Galerie Metropol, Tallinn (Estland); *Demons and Pearls*, Stadtmuseum St. Pölten; *How does that grab you, Darling?*, IFK, Wien  
**2011** *ArtBaselMiamiBeachWels*, Galerie der Stadt Wels; *Sprachquellen / Bildflüsse / Textmeere. Linz an der Salzach*, Stefan Zweig Centre Salzburg  
**2010** *Die edlen Früchte und die Gouvernante*, Schloss Harmannsdorf, Niederösterreich; *Idealbild – Kunst in der Notschlafstelle Linz*, Sozial-künstl. Projekt „Kunstuni goes NOWA“  
**2009** *Mal X – Positionen der Malerei*, KunstRaum Goethestraße, Linz; *Hirsche, Flugzeuge, Königinnen, Sekretäre*, Galerie der Kunstuniversität Linz  
**2008** *Zeichenstunde*, Galerie der Kunstuniversität Linz; *best off*, Altes Finanzgebäude, Linz; Studentenfilmfestival Bochum 2008  
**2007** *best off*, Stadtmuseum Nordico, Linz; *DoKu-Tage Linz-Alturfahr*, Linz; Filmfestival *filmriss*, Salzburg

## ////////// IM VORBEIGEHEN 11/7

*Ich trete an ein Gegenüber heran und setze mich in Bewegung. Die äußere Regung erzeugt eine innere Regung und umgekehrt. In intimer Zweisamkeit mit einem zu bemalenden Grund entstehen Widerstände, stille Explosionen, das Gefühl unterzugehen und zu scheitern, bröckelnde, sich wellende Szenarien – bis die Farbe frei fließen kann.*

(Julia Hinterberger, 2014)



„Im Vorbeigehen“ konfrontiert seit dem Jahr 2000 Studierende, Lehrende und Besucher/innen der KTU mit vielgestaltigen Positionen von Gegenwartskunst. Semesterweise werden Künstler/innen eingeladen, Arbeiten in den Räumlichkeiten der Privatuniversität zu präsentieren. Austausch und Diskussion ermöglicht ein Kunstgespräch.

Im Zentrum der Malerei von Julia Hinterberger steht der performative Prozess, bei dem die (eigene) Körperlichkeit freigemalt wird. Dabei spielt das komplexe und doch konstruktive Spannungsverhältnis zwischen Selbst-Identität als Künstlerin und Vorbildern aus der Kunstgeschichte eine Rolle. Der Bildträger fungiert als Membran und Haut, die Farbe als emotionale Vermittlerin, wobei Zufall und unerwartete Wendungen stets „miteingeplant“ sind.